

ENERGY TODAY



Energy Campus 2.0

Erweiterung Kompetenzzentrum

STIEBEL ELTRON Matran
Neue Büros -
neuer Showroom

Reorganisation Team Servicetechniker
Regional-Teamleiter zur besseren
Bündelung der Kompetenzen

«Bei STIEBEL ELTRON
wird Wertschätzung
gegenüber Mitarbeitenden
gross geschrieben.»

Fabian Mayer, Servicetechniker
bei STIEBEL ELTRON Schweiz



«STIEBEL ELTRON
bietet interessante
Möglichkeiten, sich
weiterzuentwickeln.»

Pascal Haller, Cheftechniker
bei STIEBEL ELTRON Schweiz



Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Seit ich 2019 die Leitung Personal bei STIEBEL ELTRON Schweiz übernommen habe, ist viel passiert. In den letzten fünf Jahren hat sich die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt. Diese Entwicklung hat speziell auch auf unsere Abteilung Einfluss genommen. Mit meinem tollen Team konnten wir die Herausforderungen stets gut bewältigen. Doch die Reise geht im Schnellzugtempo weiter. Da ist es von grossem Vorteil, wenn bei diesem hohen Arbeitsaufkommen die Motivation dennoch hoch ist und die Arbeit Spass macht.

Es ist für uns eine Freude, jeden Monat neue Mitarbeitende zu begrüßen. Wir nutzen die Gelegenheit, Persönlichkeit zu zeigen – auch in der aktuellen Ausgabe unseres Kundenmagazins. Sie werden deshalb die eine oder andere Person in diesem Energy Today kennenlernen. Denn bestimmt interessiert es auch Sie, dass Martin Sägesser unser Unternehmen neu in der Geschäftsleitung vertritt (Seite 10). Oder dass Alfons Bopp zusammen mit Thomas Strittmatter die Kundenkommunikation in Bezug auf Liefertermine weiter professionalisiert (ab Seite 18).

Auch beim Rückblick auf die ISH (Seiten 26/27) könnte das eine oder andere bekannte Gesicht auftauchen. An dieser Stelle bedanken wir uns für die rege Teilnahme an diesem aussergewöhnlichen Kundenevent, der auch bei uns interessante Eindrücke hinterlassen hat.

Über ein ganz besonderes Referenzobjekt berichten wir ab Seite 14: Das denkmalgeschützte Gebäude inmitten der Stadt Zürich konnte die alte Gasheizung dank Wärmepumpen-Kaskade abstellen.

Zukunftsorientiert geht es auch in anderen Bereichen unseres Unternehmens weiter: Unser Lager haben wir in vertrauensvolle Hände der Camion Transport gelegt – die Lieferungen unserer Produkte erfolgt seit Oktober 2022 nun von Hägendorf aus. Das um ein Vielfaches grössere Lager stellen wir Ihnen auf Seite 20 vor.

Auch in unserem Produktsortiment hat sich einiges getan: Wir stellen Ihnen ab Seite 21 die neue WPE-I Plus vor, zeigen Interessantes zu unseren Wohnungsstationen und zudem erfahren Sie mehr über Produkte im Sortiment Haustechnik.

Wie Sie sehen, wollen wir auch in Zukunft einiges unternehmen, um Ihnen besten Service und qualitativ hochwertige Produkte zu bieten.

Ich wünsche Ihnen ein spannendes Lesevergnügen.



Veronica Petito

Leiterin Personal bei STIEBEL ELTRON Schweiz

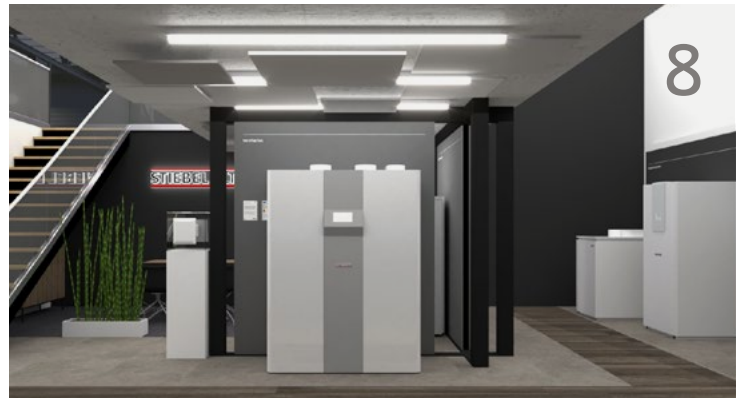


«In den letzten fünf Jahren hat sich die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt.»

6

«Um die Qualität weiterhin hochzuhalten, optimieren wir laufend unsere Prozesse.»

Patrick Drack, Geschäftsführer von STIEBEL ELTRON Schweiz



8

12



14



19



20



26



Inhalt

Spezial

- › **Energy Campus 2.0**
Umbau des Lagers zu Büroräumlichkeiten 6
- › **STIEBEL ELTRON Matran**
Unser Firmensitz in der Westschweiz erhält einen eigenen Ausstellungsraum 8
- › **Frischer Wind in der Geschäftsleitung**
Martin Sägesser will das Supply Chain Management stärken 10
- › **Finanzabteilung unter neuer Führung**
Auch die internen Dienstleister professionalisieren sich weiter 11

Service

- › **Reorganisation Team Servicetechniker**
Regional-Teamleiter zur besseren Bündelung der Kompetenzen 12

Referenzanlage

- › **Aus Alt mach Neu**
Antik aber technisch hochmodern 14

Qualitätsmanagement

- › **«Dispo Dash»**
Die Softwarelösung für schwierige Liefer-Zeiten 18

Vertrieb

- › **Vorgezogener Recyclingbeitrag vRB**
Branchenlösung für Wärmepumpen 19

Logistik

- › **Neue Wege mit bewährten Partnern**
Camion Transport: Externes Lager und Transportdienstleister 20

Technik

- › **WPE-I Plus**
Sole-Wasser-Wärmepumpe mit hohem Integrationsgrad 21
- › **Wohnungsstationen**
Eine gute Wahl für mehr Komfort 22
- › **ULTRONIC**
Händetrockner mit Highspeed 23

Marketing

- › **Working Bicycle**
Unterwegs mit einer STIEBEL ELTRON «Wärmepumpe» 24
- › **STIEBEL ELTRON goes ISH**
Kundenreise nach Frankfurt 26

Gut zu wissen

- › **Digitale Power**
Die neue Servicewelt 27

› Weiterbildungen

finden auch online statt.
Informieren Sie sich über
unser aktuelles Programm
unter: [www.stiebel-eltron.ch/
weiterbildung](http://www.stiebel-eltron.ch/weiterbildung)



Impressum

Herausgeber: Stiebel Eltron AG | Gass 8 | 5242 Lupfig
info@stiebel-eltron.ch | www.stiebel-eltron.ch

Redaktion: Rahel Bühlmann | Sibylle Laube

Layout: Köpflipartners AG, Neuenhof

Übersetzung und Lektorat: IBS Fachübersetzungen AG

Fotografie: Stiebel Eltron AG | Thalmann Steger Architekten AG |
Fundamenta Real Estate AG | Working Bicycle AG

Druck: Kromer Print AG, Lenzburg



ENERGY CAMPUS 2.0

Unser Lager in Lupfig platzte schon lange fast aus den Nähten. Eine Auslagerung in externe Räumlichkeiten wurde mit der Zeit unumgänglich. Den leerstehenden Gebäudeteil können wir zu Büros umbauen – was ein grosser Vorteil ist.



«Neue Mitarbeitende bedeuten immer auch eine Horizonterweiterung für das Unternehmen.»

Patrick Drack, Geschäftsführer von STIEBEL ELTRON Schweiz

Das Wachstum fordert seinen Tribut

STIEBEL ELTRON Schweiz verzeichnet seit jeher ein kontinuierliches Wachstum. Doch in den letzten drei Jahren hat dies noch ein viel grösseres Ausmass angenommen. Patrick Drack, Geschäftsführer von STIEBEL ELTRON Schweiz, nennt konkrete Zahlen: «Im Jahr 2020 waren bei STIEBEL ELTRON Schweiz 120 Mitarbeitende beschäftigt, per Ende 2022 waren dies bereits annähernd 200.» Diese Entwicklung wird wohl in den nächsten vier bis fünf Jahren in einem ähnlichen Stil weitergehen. Im Sommer 2022 wurde der Kundenservice deshalb aus Mangel an genügenden Büroarbeitsplätzen in externe Räumlichkeiten in der Nachbarschaft ausgelagert. Doch das ist nur eine Übergangslösung. Pläne für den Ausbau von zusätzlichen Büroräumen am Hauptsitz in Lupfig liegen bereits in der Schublade. Damit sollen – auch für die kommenden Jahre – ausreichend Arbeitsplätze geschaffen und die Teams wieder zusammengeführt werden.

Das enorme Wachstum hat noch weitere Engpässe mit sich gebracht: «Das Lager war der ungebrochenen Nachfrage nicht mehr gewachsen, so dass wir schon längere Zeit ein hybrides Lager mit externen Standorten geführt haben», so der Geschäftsführer. Doch die Auslagerung bringt auch Mehraufwand, komplexe Prozesse und zusätzliche Kosten mit sich. «Der Lagerbestand bei unserem langjährigen

Logistikpartner Camion Transport zusammenzuführen, war eine naheliegende Lösung.» Der Materialbestand wurde deshalb per Ende 2022 in das Logistikzentrum der CT nach Hägendorf überführt. «Seitdem steht unser Lager hier in Lupfig leer», so Drack weiter.

Aus der Not eine Tugend machen

Die Planung sieht vor, dass zunächst ein Stockwerk des Lagergebäudes zu Büroräumlichkeiten umgebaut wird. Dies ermöglicht die Unterbringung von Büros mit zusätzlichen 100 Arbeitsplätzen. In einer zweiten Phase könnte noch ein weiteres Stockwerk gebaut werden, womit auch langfristig ausreichend Büroarbeitsplätze garantiert wären.

«Aktuell verfügen wir noch über genügend Arbeitsplätze – insbesondere auch dank der zugemieteten externen Büroräumlichkeiten», führt der Geschäftsführer weiter aus. «Moderne Arbeitsmethoden wie Homeoffice und Onlinemeetings tragen ihren Teil dazu bei, dass sich unser Arbeitsalltag heutzutage wesentlich flexibler gestaltet», erläutert er. Insgesamt werden deshalb weniger Sitzungszimmer beansprucht und dank Desksharing der Teilzeitmitarbeitenden sinkt wiederum der Bedarf an Büroarbeitsplätzen.

«Dennoch werden wir längerfristig nicht um eine Erweiterung herumkommen», so Drack. Deshalb läuft die Planungsphase bereits auf Hochtouren. «Nun gilt es, alle Eventualitäten zu berücksichtigen und möglichst alle Bedürfnisse abzudecken», erklärt der Geschäftsführer. Gleichzeitig muss der Bau natürlich kostenoptimal umgesetzt werden. Kein leichtes Unterfangen. Da es während des Umbaus zudem sehr wahrscheinlich zu Lärmemissionen kommen wird, ist eine gute Planung das A und O, damit der laufende Betrieb möglichst wenig tangiert wird.

Chancen nutzen

Mit den neuen Büroräumlichkeiten sind die Bestrebungen von STIEBEL ELTRON Schweiz, dem enormen Wachstum zu begegnen, noch nicht beendet. Personalressourcen auszubauen, benötigt auch Anpassungen auf anderen Ebenen. «Um die Qualität weiterhin hochzuhalten, optimieren wir laufend unsere Prozesse und legen den Fokus auf gezielte Schulungen, damit das Onboarding von neuen Kolleginnen und Kollegen möglichst effizient gewährleistet wird», so Drack. Denn die Mitarbeitenden sind die wichtigste Ressource des Unternehmens – und eine grosse Chance. «Neue Mitarbeitende bedeuten immer auch eine Horizonsverweigerung. In einem Unternehmen treffen unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen zusammen, welche die Firma bereichern – so auch bei STIEBEL ELTRON», resümiert er. □

100

zusätzliche Büroarbeitsplätze



Konzeptbild



Das ehemalige Lager steht aktuell leer

STIEBEL ELTRON Matran – neue Büros, neuer Showroom

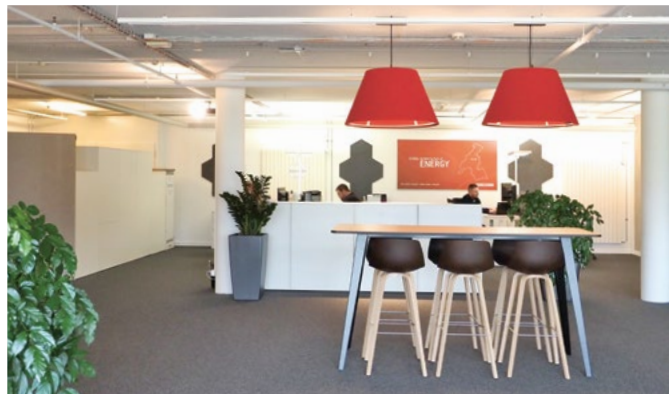
Seit gut zehn Jahren ist STIEBEL ELTRON in Matran vertreten und seither gut etabliert. Der Erfolg zog auch personelles Wachstum mit sich, weshalb die Westschweizer Equipe letztes Jahr in grössere Räume umgezogen ist. Diese bieten nun auch Platz für einen eigenen Showroom – was sowohl den Mitarbeitenden als auch der Kundschaft zugutekommt.



Visualisierung des geplanten Showrooms in Matran.



Roland Berger und Patrick Waeber in den neuen Räumen des Westschweizer Standorts.



«Mit dem neuen Showroom können wir unserer Kundschaft zeigen, was wir zu bieten haben.»

Roland Berger, Systemberater bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Platz für Neues

«Ein eigener Showroom ist fast schon ein Muss», erklärt Patrick Waeber, Leiter Vertrieb Region West bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Denn schon jetzt besuchen uns unsere Kunden häufig in unseren Büroräumen; manchmal für Planungstermine, manchmal ganz spontan.» Der Standort Matran, direkt an der A12 zwischen Bern und Vevey, ist ideal gewählt, denn er ist gut erreichbar für Kundschaft aus dem westlichen Teil der Schweiz. Aber auch langjährige Kunden aus der direkten Nachbarschaft schätzen die Nähe – denn dies erspart ihnen den Weg nach Lupfig. «Unsere Mitarbeitenden sind gut vernetzt mit unseren Kunden. Dies liegt auch daran, dass wir schon immer den persönlichen Kontakt gepflegt haben», sagt Waeber. «Dass wir unsere Geräte nun vor Ort zeigen und vor allem vorführen können, ist ein deutliches Plus.»

Auch Roland Berger, Systemberater bei STIEBEL ELTRON Schweiz, wertet den neuen Ausstellungsraum als Trumpf: «Mit dem neuen Showroom können wir unserer Kundschaft zeigen, was wir zu bieten haben», ist er überzeugt.

«Denn es macht einen grossen Unterschied, unsere Geräte auf Bildern in Prospekten oder im Internet oder die Maschinen eben in der Realität zu sehen – und vor allem zu hören, wenn sie in Betrieb sind», ergänzt Berger. «Meist ist die Vorführung der Geräte das i-Tüpfelchen vor der Bestellung», weiss er aus Erfahrung.

«Im ENERGY CAMPUS in Lupfig werden seit über zehn Jahren gute Erfahrungen mit den Kundenberatungen im eigenen Showroom gemacht», führt Waeber weiter aus. «Davon können wir natürlich sehr profitieren.» Vor der Wahl einer Wärmepumpe wollen die meisten Kunden das Gerät in natura sehen. «Um auf ihre Fragen eingehen und ihnen das richtige Modell empfehlen zu können, ist es ideal, alles direkt an Ort und Stelle zu zeigen», erklärt Berger. «Das bestätigen uns auch die Kollegen in Lupfig», schliesst Waeber.

Der Bau hat bereits begonnen. «Wir rechnen damit, dass der Showroom im Juli fertiggestellt und noch vor dem Herbst einsatzbereit sein wird», so Waeber. □

Frischer Wind in der Geschäftsleitung

Der neue Mann an der Seite von Patrick Drack und Chris Knellwolf kommt aus dem Logistik-Bereich und verfügt über fundierte Erfahrung in Projektarbeit und Führung. Genau die richtigen Voraussetzungen für eine solch wichtige Funktion.

Ob gewollt oder nicht: Aufgrund der weltweiten Versorgungsthemen ist der oberste Verantwortliche des Supply Chain Managements einer Firma zur Zeit von besonderem Interesse. Auch bei der Suche nach einer passenden Ergänzung in der Geschäftsleitung von STIEBEL ELTRON Schweiz standen Themen wie Lieferschwierigkeiten und Neu-Organisation der Logistik auf der Agenda. Nach den ersten Monaten Volleinsatz lässt uns der neue Chief Operating Officer an seinem bisherigen Eindruck seines neuen Umfeldes teilhaben – und verrät uns ein wenig über seine Person.

Seit einigen Monaten gehörst du zum Team. Hast du dich gut eingelebt?

Ja, sehr. Mir sagt die Betriebsgrösse zu und es herrscht ein kollegialer Umgang. Und natürlich macht die Branche unheimlich Spass: Es passiert so viel zurzeit. Klar ist das auch herausfordernd und arbeitsintensiv. Aber wir sind in einer äusserst komfortablen Situation. Dass wir konsequent auf erneuerbare Energien setzen, ist nachhaltig und spricht für uns.

Du warst also vorher in anderen Branchen tätig?

Genau, ich habe damals bei TNT (heute Fedex) in der Logistik eine kaufmännische Grundausbildung gemacht und mich im Betrieb über mehrere Jahre hochgearbeitet. 2010 habe ich dann in die Automobilzulieferindustrie gewechselt. Dort bin ich bis letzten Herbst in verschiedenen Rollen und zuletzt konzernweit als Verantwortlicher Supply Chain unterwegs gewesen.

Zwei Arbeitgeber in deiner bisherigen Berufszeit?

Das stimmt. Mit Aufstiegschancen hat es intern für mich immer gut gepasst und ich konnte regelmässig neue Aufgaben übernehmen. Das Weiterkommen ist und war mir wichtig. Ich habe mich neben der Karriere im Betrieb auch um schulische Fortbildung bemüht. 2016 habe ich das EMBA in International Management und letztes Jahr ein CAS in Digital Leadership and Transformation abgeschlossen.

Das hört sich nach einem konsequenten Weg an. War das neben der Familie gut machbar?

Zeitweise war es tatsächlich etwas viel, zumal ich jobbedingt auch noch viel gereist bin. Da habe ich manchmal mehr Nächte im Hotelzimmer als bei der Familie verbracht. Beim Wechsel zu STIEBEL ELTRON hat mich vor allem der Schritt raus aus der Komfortzone gereizt.

Dann bist du also zielstrebig und ehrgeizig?

Das schon. Ich weiss, was ich will, und setze mich auch dafür ein. Aber ich bin kein Wettkampftyp im eigentlichen Sinne. Mich mit anderen zu vergleichen, ist mir nicht wichtig. Mich selbst hingegen fordere ich gerne heraus. So halte ich es auch im Sport. Ich betreibe Triathlon, das beansprucht viel Zeit. Die gehört ganz mir, sonst bin ich immer für die anderen da, in der Familie wie im Job.

Sagt das etwas über deinen Führungsstil aus?

Ich bin definitiv nicht sehr hierarchisch denkend und muss nicht im Mittelpunkt stehen. Grundsätzlich führe ich partizipativ, beziehe meine Mitarbeitenden mit ein und bin sehr konsensorientiert. Im Team kann man am meisten erreichen, wenn jeder seine



«An STIEBEL ELTRON gefallen mir besonders die nachhaltigen Produkte sowie der kollegiale Umgang.»

Martin Säggerer, Chief Operating Officer bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Fähigkeiten einbringt. Aber schwere Entscheidungen scheue ich nicht, wenn Verantwortung vom Vorgesetzten verlangt ist, dann nehme ich sie wahr.

STIEBEL ELTRON darf sich also auf wertvollen Input von dir freuen. Wo genau siehst du denn deine Stärken?

Was die Fachgebiete angeht, kann ich mein Wissen bezüglich Supply Chain Management bestens einbringen. Das Thema ist besonders in unserer Situation sehr wichtig. Ich kann die Position von Thomas Strittmatter, Leiter Supply Chain Management und seinem Team innerhalb des Unternehmens vertreten und stärken. Wir haben bis hierhin schon viel geschafft. Aber nicht unwichtiger sind die beiden weiteren Bereiche IT und Technik. Wir verfügen über tolle Teams, um die bevorstehenden Herausforderungen anzugehen. Meine Kenntnisse in Organisation, Strukturen und Prozessen auch in Führungsthemen kann ich hier sicherlich gut einbringen. STIEBEL ELTRON befindet sich in einem starken Wandel, da schadet dieses Know-how bestimmt nicht. □

Die Finanzabteilung unter neuer Führung

Auch im Bereich Controlling möchten wir voranschreiten. Mit Daniel Bechter haben wir nun wertvolle Verstärkung an Bord. Als neuer Leiter der Finanzabteilung wird er auch die Funktion des Controllers übernehmen.

Ein Schritt nach dem anderen

«Das Wachstum der Firma machte es notwendig, dass wir eine Profit-Center-Rechnung etablieren wollen», bringt Agostino Failla, Teamleiter Buchhaltung bei STIEBEL ELTRON Schweiz die Ausgangssituation auf den Punkt. Als mittelständisches Unternehmen mit unglaublichem Wachstum ist es eine natürliche Folge, dass wir auch in diesem Bereich weiterwachsen, betont auch Daniel Bechter, der neue Leiter Finanzen bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «STIEBEL ELTRON hat eine kritische Grösse erreicht und braucht eine Professionalisierung des Controllings. Kennzahlen sind gefordert, um Vergleiche zu plausibilisieren und relevante Grundlagen für Unternehmensentscheide zu liefern. Ganz einfach ausgedrückt, können wir uns nicht alleine auf das Bauchgefühl verlassen. Ausserdem wollen wir agieren – nicht reagieren.»

Die Zusammenarbeit und Wechselbeziehung mit dem Mutterhaus verlangten diesbezüglich ein koordiniertes Vorgehen. Die Konsolidierung der Geschäftsbücher innerhalb des Konzerns geben schon viele Leitplanken, ausserdem ist die Niederlassung in der Schweiz von nicht unerheblicher Bedeutung für die weltweit operativ tätige Firma. «Eine gewisse Abhängigkeit vom Mutterhaus in Holzminnen ist natürlich vorhanden. Das ist in vielen Belangen ein Vorteil, weil wir von Strukturen eines grösseren Unternehmens profitieren können. Aber teilweise ist es auch herausfordernd, da die Bedürfnisse unterschiedlich sind. Der direkte Austausch zahlt sich schlussendlich aus», ist Bechter überzeugt.

Von einer weiteren qualitativen Steigerung der Finanzabteilung profitieren nicht zuletzt die Kunden. Und auch die Mitarbeitenden in der Abteilung selbst erleben die Entwicklung positiv. Einerseits bedeutet ein Ausbau der Personalressourcen natürlich eine Entlastung für die bisherigen Teammitglieder. Viel wichtiger aber sind die Prozessverbesserungen, welche die eingeleiteten Schritte für die Stabstelle sowie das gesamte Unternehmen bedeuten. □



«Für eine Firma dieser Grösse ist eine Professionalisierung des Controllings wichtig.»

Daniel Bechter, Leiter Finanzen
bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Daniel Bechter – zur Person

Der Natur- und Tierliebhaber ist vor allem gerne draussen unterwegs. Im Sommer wie im Winter sind die Berge Daniel Bechters bevorzugtes Aktiv-Erholungsgebiet. Er ist gerne in Bewegung. Outdoor-Sport ist da der ideale Ausgleich zu seiner Bürotätigkeit. Nach der kaufmännischen Grundbildung arbeitete Bechter erst in der Finanzbuchhaltung, bevor er sich Richtung Controlling weiterbildete. «Ich mag Zahlen. Dabei ist es für ein Unternehmen entscheidend, ihrer Aussagekraft auch die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Ich sehe mich als kaufmännisches Gewissen mit beratender Funktion für die Geschäftsleitung», so Bechter über sich und seine Funktion.

Reorganisation Team Servicetechniker

Für nachhaltiges Wachstum ist es wichtig, stets flexibel zu bleiben. Um auch in Zukunft höchsten Qualitätsstandards gerecht zu werden, setzen wir auf gut ausgebildete Fachexperten. Daher wird unser Servicetechniker-Team umstrukturiert und mit der Einführung von Regional-Teamleitern als neue Zwischenstufe optimiert.

Wachstum fordert Anpassungsfähigkeit

Die grosse Nachfrage nach Wärmepumpen hat stets auch Wartungs- und Reparatursätze zur Folge. Der Bedarf an Fachpersonal ist gross. «Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, haben wir in den letzten Jahren kontinuierlich Techniker rekrutiert und in allen Regionen der Schweiz eingesetzt», sagt Michael Lüthi, Leiter Servicetechniker bei STIEBEL ELTRON Schweiz. Doch das Einstellen von neuem Personal alleine genügt noch nicht, um die Fachkompetenz sowie den angestrebten Qualitätsstandard zu gewährleisten. «Dem jungen Nachwuchs fehlt es natürlich noch an Erfahrung. Deshalb müssen wir gezielt in die Aus- und Weiterbildung unserer Techniker investieren», so Lüthi. «Dies braucht freie Kapazitäten und organisatorische Strukturen, welche diesem Bedürfnis Rechnung tragen.»

In den letzten Jahren wurde bereits einiges unternommen, um eine hohe Qualität in den Service-Dienstleistungen erreichen zu können: Nebst gut ausgebildeten Servicetechnikern kümmern sich erfahrene Cheftechniker um deren Aus- und Weiterbildung sowie spezifische Problemfälle. Technisch komplexere Herausforderungen fallen in das Aufgabengebiet des Spezialteams, welches auch die Qualitätssicherung der Systeme in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Mutterhaus übernimmt.

Nun sollen mit der Einführung von Regional-Teamleitern die Cheftechniker von administrativen und personellen Aufgaben entlastet werden. «Dadurch können die Cheftechniker sich wieder vermehrt der Expertise, der fachlichen Unterstützung der Servicetechniker sowie der Aus- und Weiterbildung ihres Teams widmen.» □



Ein starkes Team: die neuen Regional-Teamleiter Servicetechniker.

«Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe. Denn sie bietet mir zugleich Herausforderung und Weiterentwicklung.»

Pascal Haller

«Durch die neue Aufteilung der Verantwortungsbereiche können wir unserem Qualitätsanspruch noch besser gerecht werden.»

Milos Tomic

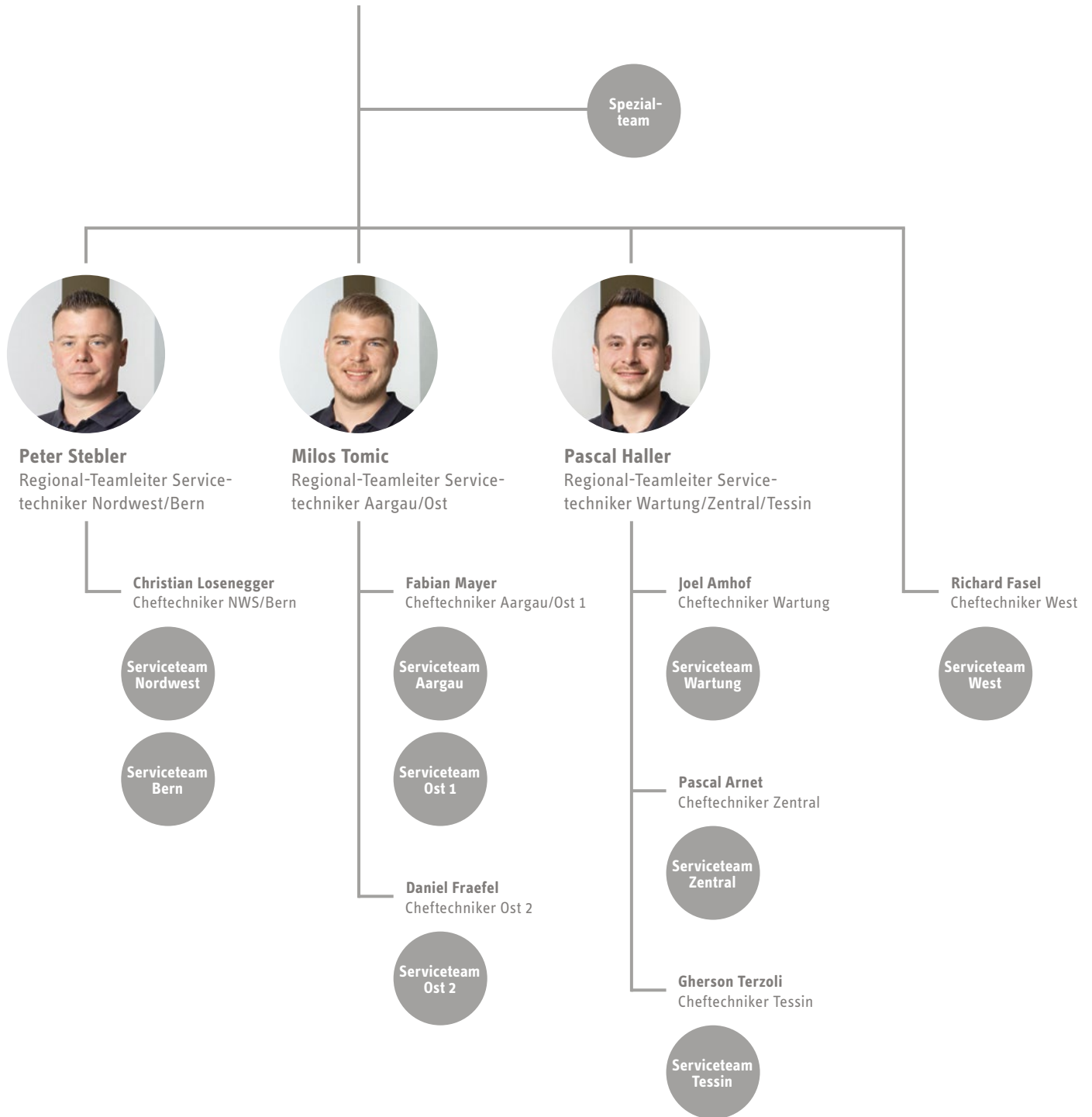
«Durch die organisatorische Entlastung der Cheftechniker können wir noch gezielter auf Kundenanliegen eingehen.»

Peter Stebler



Michael Lüthi
Leiter Servicetechniker

«Mit dieser Reorganisation ist eine zukunftsorientierte Entwicklung gewährleistet.»



Aus Alt mach Neu

Die Gasheizung des denkmalgeschützten Gebäudes inmitten der Stadt Zürich musste ersetzt werden. Guter Rat war zwar gefragt – aber nicht unbedingt teuer. Denn die durch die Sanierung erreichte CO₂- und Energieeinsparung ist beachtlich.

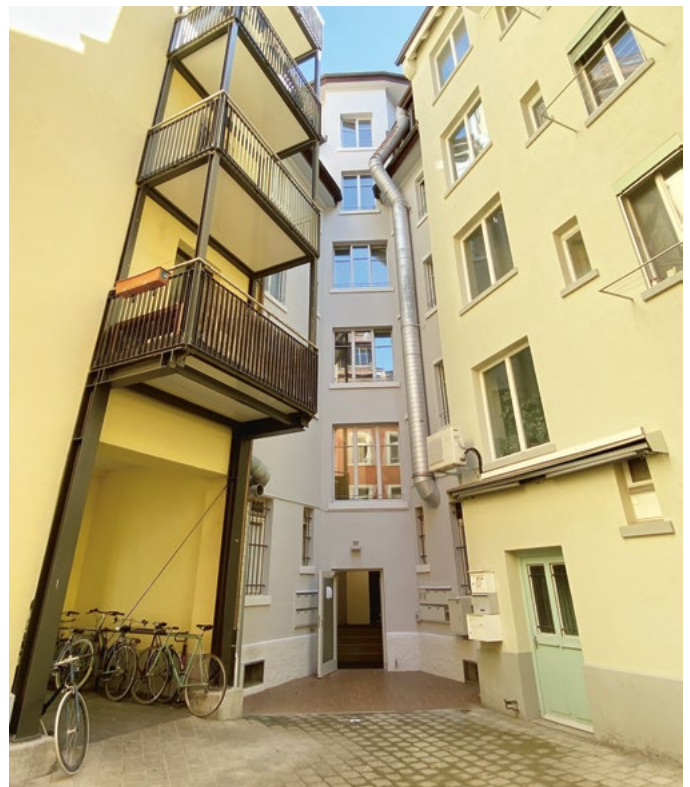
Antik – aber technisch hochmodern

Das denkmalgeschützte Gebäude im Quartier Sihlfeld inmitten der Stadt Zürich wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaut. Zehn Wohnungen sowie ein Restaurant im Erdgeschoss beheimatet das imposante Gebäude. Bisher wurde die Immobilie mit einer Gasheizung beheizt. «Diese ist plötzlich ausgestiegen», erzählt Jürg Zwick, Betreuer für Planer und Ingenieure bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Die Verwaltung stand deswegen unter enormem Zeitdruck. Denn der Bewilligungsprozess braucht erfahrungsgemäss seine Zeit», weiss der Fachmann. Schnelles Handeln war also gefragt. Und dennoch: Wirklich viele Optionen gab es nicht. Weder konnte die alte durch eine neue Gasheizung ersetzt werden, noch bestand Anschlussmöglichkeit zu einem Fernwärmenetz. «Die Kellerräume sind sehr

begrenzt», erklärt Jürg Zwick. Deshalb kam auch eine Holz- oder Pelletheizung nicht infrage. «Zudem bestand die Vorgabe der Eigentümerschaft, dass künftig mit erneuerbaren Energien geheizt werden muss», so der Projektverantwortliche bei STIEBEL ELTRON Schweiz. Die Möglichkeiten waren jedoch eingeschränkt. «Eine Erdsondenbohrung hätte nicht durchgeführt werden können», erläutert er. «Und für eine Innenaufstellung war der Technikraum – wie so oft in städtischen Gebäuden – viel zu klein.» So kam eigentlich nur eine Aussenaufstellung infrage. Aufgrund des begrenzten Innenhofes und der Schallvorschriften der Stadt Zürich mussten Lösungen gesucht werden, die nicht auf der Hand lagen – aber auf dem Dach: «In Zusammenarbeit mit dem Fachplaner eruierten wir verschiedene Möglichkeiten und kamen zum Schluss, dass sich der Liftaufbau mit zusätzlichen Stabilisierungsmassnahmen eignen würde»,



Das Gebäude beheimatet 10 Wohnungen und ein Restaurant im Erdgeschoss



Der Innenhof ist für die Aufstellung von Wärmepumpen nicht geeignet

Denkmalgeschütztes Wohnhaus im Quartier Sihlfeld in der Stadt Zürich. Die Auflagen für Sanierungsmaßnahmen sind streng.





Kurzübersicht

Objekt

- › Denkmalgeschütztes Wohnhaus
- › Quartier Sihlfeld in Zürich
- › Erbaut zu Beginn des 20. Jh.
- › 10 Wohnungen
- › Restaurant im Erdgeschoss

Technische Ausgangslage

- › Ersatz bestehende Gasheizung
- › Heizlast ca. 50 kW
- › Heizkörper
- › Brauchwasser
- › Lüftungsanlage für Restaurant im Erdgeschoss

Installierte Technik

- › 4er-Kaskade Luft-Wasser-Wärmepumpe WPL 25A
- › Inverter-Wärmepumpen
- › Tiefer Anlaufstrom
- › Betriebsstunden-Ausgleich
- › 65°C Vorlauf
- › 175 kg / Wärmepumpe
- › Farbton Gehäuse Alpinweiss
- › Folierung in Grauton
- › Pufferspeicher
- › Brauchwasserboiler
- › Heizgruppen
- › Tableau / Regler

Ort

- › 8004 Zürich

Bauherrschaft

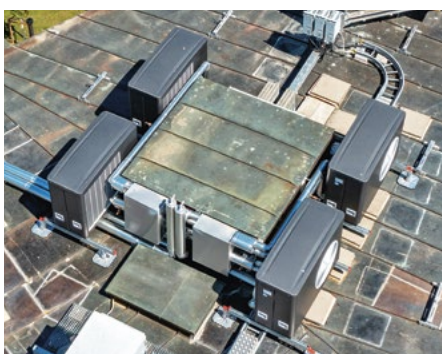
- › Fundamenta Real Estate AG
www.fundamentarealestate.ch

Realisierung

- › sem solutions ag, technische Bauherrenberatung / Gesamtplanung / Bauleitung
www.semsolutions.ch

WPL 25 A im Überblick

- › Aussen aufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe WPL 25 A
- › Hervorragend geeignet für Neubau und Sanierung
- › Invertertechnologie für hohe Effizienz und niedrige Energiekosten
- › Geringe Betriebsgeräusche, durch den Nachtmodus («Silent Mode»-Funktion) weiter reduzierbar
- › Vorlauftemperatur bis zu 65 °C für erstklassigen Warmwasserkomfort
- › Hohe Energieeffizienzklasse A++/A+++ auch beim Einsatz mit Radiatoren



Die Aufstellung beim Liftaufbau auf dem Dach



Unauffällig – dank Folierung in der Farbe des Daches

so Jürg Zwick. Doch auch hier waren die Auflagen der Stadt bestimmend bei der Umsetzung: Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, musste auf eine besonders dezente Installation geachtet werden. Die Behörde der Stadt Zürich bestand darauf, dass die Farbe der Wärmepumpen an jene des Daches angeglichen wird. «Deshalb wurden die Geräte extra mit einer speziellen Folierung überzogen», erklärt der Experte Jürg Zwick.

Als auch nach Abklärungen bezüglich Schallvorschriften sowie Servicezugänglichkeiten grünes Licht gegeben werden konnte, stand dem Projekt nun nichts mehr im Wege. Das Resultat kann sich mehr als sehen lassen.

«Punkto Nachhaltigkeit haben andere Wärmeerzeuger Mühe, dem Vergleich mit einer Wärmepumpe Stand zu halten», ist Jürg Zwick überzeugt. «Durch den Wechsel von Gas auf erneuerbare Energien können pro Jahr tausende von kWh und viele Tonnen CO₂ eingespart werden.» Zudem spart man mit diesem System nicht nur viel Energie und CO₂ – sondern auch Geld: «Wir rechnen mit mehreren zehntausend Franken über 15 Jahre aufgrund der CO₂-Einsparung», erklärt Jürg Zwick. □



«Punkto Nachhaltigkeit nimmt die Wärmepumpe eine Spitzenposition ein.»

Jürg Zwick, Betreuer für Planer und Ingenieure bei STIEBEL ELTRON Schweiz

«Dispo Dash» – die Softwarelösung für schwierige Lieferzeiten

Lieferschwierigkeiten sind für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Doch aus Problemsituationen kann man lernen. Gesagt, getan: Das Projekt «Dispo Dash» hat einen wesentlichen Beitrag zu unserem verbesserten Informationsfluss bezüglich des Lieferstatus beigetragen.



Regelmässiger Austausch ist wichtig, damit das Programm auf die Bedürfnisse angepasst werden kann.

Softwarelösung für mehr Verbindlichkeit

«Das Ziel unserer Softwarelösung ist ganz klar: den Kunden optimal mit Informationen über seinen Bestellstatus zu versorgen», erklärt Alfons Bopp, Mitarbeiter Projekte & Tools bei STIEBEL ELTRON Schweiz und Verantwortlicher für die IT-Umsetzung dieses Vorhabens. Im Endeffekt ist geplant, dass man sich auf der Website über die Verfügbarkeit der Ware und den Bestellstatus informieren kann. «Bis es so weit ist, erhalten unsere Kunden automatisierte E-Mails mit dem aktuellen Status; auf Wunsch monatlich oder gar wöchentlich», ergänzt er. Geplant ist, dass Ende Jahr die Online-Plattform live gehen kann.

Doch das Ziel ist nicht nur eine aktive Kommunikation, sondern vor allem eine verlässliche. «Mit unserem neuen Tool wollen wir erreichen, dass wir dem Kunden zuverlässig konkrete Lieferwochen mitteilen können», betont Bopp. «Dabei soll er auch zwischen Teillieferungen oder vollständigen Lieferungen wählen können.»

Von der Idee zur Umsetzung

Dass dies nicht so einfach und von heute auf morgen umsetzbar ist, leuchtet ein. STIEBEL ELTRON Schweiz hat extra eine Stelle geschaffen und einen IT-Entwickler eingestellt, der sich mit der Programmierung solcher Softwarelösungen auskennt. «Es handelt sich dabei um eine selbstlernende Software, welche Prioritäten berücksichtigt und Prognosen für die Zukunft erstellt», erklärt der Informatiker. «Dabei wird eine Genauigkeit der Einschätzung der Lieferverfügbarkeit von 95 % angestrebt», ergänzt er. Was sich für Unkundige verblüffend anhören mag, ist für den IT-Spezialisten durchaus plausibel. Mit über 20 Jahren Erfahrung in Systemintegration mit Schwerpunkt Prozessoptimierung versteht er sein Handwerk.

«Mit unserem neuen Tool wollen wir erreichen, dass wir dem Kunden verlässliche Lieferwochen mitteilen können.»

Alfons Bopp, Mitarbeiter Projekte & Tools bei STIEBEL ELTRON Schweiz

«Die Software ist gnadenlos», so der Spezialist. «Sie kennt nur Ja und Nein.» Durch einen Quercheck werden durch das Programm Ausstände aufgezeigt, welche für die Mitarbeitenden der Dispo nicht sichtbar waren. Dadurch konnten viele Rückstände aufgearbeitet werden. «Erst wenn man konkrete Daten vor sich hat, können die Mitarbeitenden auch klare Entscheidungen treffen», fügt Bopp an.

Doch auch die Software braucht immer wieder ein Update. Deshalb muss das Team regelmässig eine Bewertung vornehmen, damit das Programm immer konkreter nach deren Bedürfnissen umgesetzt werden kann.

95 %

Genauigkeit angestrebt

Projektumsetzung trägt merklich Früchte

«Nun ist auch für unsere Kundschaft deutlich sichtbar, dass unsere unermüdlichen Bemühungen Früchte tragen», sagt Thomas Strittmatter, Leiter SCM bei STIEBEL ELTRON Schweiz erleichtert. Die Lieferengpässe durch die explosionsartige Nachfrage und die gleichzeitig massiven Produktionsrückstände aufgrund der Ressourcenknappheit waren für alle Beteiligten eine nervenaufreibende Herausforderung.

«Da wir nicht nur Wärmepumpen als Einzelgeräte verkaufen, sondern ganze Anlagen, werden natürlich auch mehrere Produkte für den Anlageneinbau gebraucht», erklärt Strittmatter. «Sind nicht sämtliche notwendigen Artikel verfügbar, bringt dies die Installateure in eine schwierige Lage», schliesst er. Zu Spitzenzeiten waren bis zu 70 Artikel betroffen, etwa 30 Produkte waren über zwei bis drei Monate nicht lieferbar. Trotz gegenseitigem Verständnis waren dies für beide Seiten – Installateure wie STIEBEL ELTRON – schwierige Zeiten.

«Nun ist auch für unsere Kundschaft deutlich sichtbar, dass unsere unermüdlichen Bemühungen Früchte tragen.»

Thomas Strittmatter, Leiter SCM bei STIEBEL ELTRON Schweiz

«Wir haben alles Mögliche unternommen, um die Situation zu verbessern», versichert Strittmatter. Zusätzliches Personal wurde eingestellt. Neue Programme für eine verbesserte Koordination und Kommunikation erstellt. Auch STIEBEL ELTRON Deutschland hat mit speziellen Engpass-Meetings einen wichtigen Beitrag zum Handling der Situation geleistet. «Durch unsere Bemühungen konnten wir eine Reduktion der Lieferrückstände um 60 bis 70 % erreichen», sagt Strittmatter ein wenig stolz. «Das bedeutet zwar immer noch eine gewisse Wartezeit für unsere Kundschaft. Aber wir können die Ware nun grösstenteils zum anvisierten Termin liefern. Den Informationsfluss konnten wir dadurch deutlich verbessern», sagt er überzeugt. □

Vorgezogener Recyclingbeitrag vRB

Branchenlösung für Wärmepumpen

Der vorgezogene Recyclingbeitrag ist ein Preiszuschlag, der von Seiten der Produzenten oder Händler erhoben wird und die Finanzierung des Recyclings des betreffenden Produktes decken soll.

Nun gibt es auch eine Branchenlösung für Wärmepumpe, welche per Stichtag 1. Juli 2023 in Kraft tritt.

Die vRB-Branchenlösung für Wärmepumpen beinhaltet

- › Der vRB muss in der Offertstellung ersichtlich sein
- › Die Deklaration der Wärmepumpe ist auf dem SENS-Portal möglich: www.erecycling.ch/sens
- › Abholaufträge von Wärmepumpen können eingegeben werden
- › Die Abholung von Wärmepumpen durch den Entsorger ist möglich



Neu ab 1. Juli 2023

Neue Wege mit bewährten Partnern

Die hervorragende Auftragslage sowie das kontinuierliche Wachstum führten allmählich dazu, dass das hauseigene Lager in Lupfig an seine Kapazitätsgrenzen stiess. Die Auslagerung zu einem externen Dienstleister war ein naheliegender Schritt. Nach einer aufwändigen Umbruchsphase ist der neue Lieferprozess nun etabliert.

Grosse Nachfrage erfordert Umdenken

Die hervorragende Auftragslage sowie das kontinuierliche Wachstum führten allmählich dazu, dass das hauseigene Lager in Lupfig an seine Kapazitätsgrenzen stiess. «Früher oder später mussten wir eine neue Lösung ins Auge fassen», erklärt Antonio Frabotta, vormals Leiter Logistik bei STIEBEL ELTRON Schweiz und über 26 Jahre verantwortlich für die pünktliche Auslieferung der bestellten Wärmepumpen. Die Lagerräumlichkeiten platzten schon fast aus allen Nähten. «Ein Umdenken war unumgänglich», so Frabotta. Eigentlich standen nur zwei Optionen im Raum: Neubau eines grösseren Lagers oder Auslagerung an einen externen Standort. «Da wir schon seit über 15 Jahren sehr erfolgreich mit Camion Transport AG zusammengearbeitet haben, war es ein naheliegender Schritt, den Lagerbestand sowie den Transport in die Hände des erfahrenen Logistikdienstleisters zu legen», erzählt Frabotta. Nach einer aufwändigen Planungs- und sorgsamem Übergangsphase wurde der Umzug des Materialbestandes von Lupfig nach Hägendorf vollzogen.

Bewährter Partner für neue Lösung

Seit Oktober 2022 wird die Ware von STIEBEL ELTRON Schweiz nun vom Standort Hägendorf aus an die Kundschaft geliefert. «Täglich treffen bis zu vier grosse Lastwagen mit Materialien vom STIEBEL ELTRON Hauptsitz in



«Nach der Umbruchsphase ist der neue Lieferprozess gut etabliert.»

Antonio Frabotta, Teamleiter SCM Logistik bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Holzminen bei uns ein», sagt Peter Ruf, Logistikleiter Camion Transport Hägendorf. «Über 100 Wärmepumpen verlassen jeden Tag unser Lager und werden in die gesamte Schweiz ausgeliefert», ergänzt er. Eine beachtliche Zahl. «STIEBEL ELTRON ist ein anspruchsvoller Kunde mit hohen Qualitätsansprüchen», betont Ruf. «Das liegt uns voll und ganz: Für uns ist es selbstverständlich, gemeinsam mit dem Kunden die beste Lösung zu finden und hohen Anforderungen zu entsprechen», so Ruf. Und der Anspruch ist in der Tat hoch: Kurzfristigkeit ist in der heutigen Zeit ein Muss und gleichzeitig – vor allem auch personell – eine grosse Herausforderung. Aufträge werden etwa drei Tage im Voraus anvisiert. Die Auslieferung ist mit Blick auf aktuelle Lieferengpässe entsprechend wichtig und dringlich.

Die angestrebten Ziele werden dennoch erreicht – zur Zufriedenheit von STIEBEL ELTRON und der Kundschaft selbst. «Gemeldete Schadenfälle sind mit 0,5% äusserst rar», erklärt Frabotta, seit letztem Jahr Teamleiter SCM Logistik bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Und auch Fehllieferungen oder Retouren sind bei diesem Auftragsvolumen vernachlässigbar», ergänzt er. «Nach einer aufwändigen Übergangsphase ist der neue Lieferprozess somit nun etabliert», freut sich Frabotta, «was vor allem unserer Kundschaft zugutekommt.» □



Auf einer Lagerfläche von 8000 m² stehen 7000 Lagerplätze zur Verfügung.

Über **100**
Wärmepumpen werden
täglich ausgeliefert



WPE-I Plus – Sole-Wasser-Wärmepumpe mit hohem Integrationsgrad

STIEBEL ELTRON hat einen Nachfolger für die erfolgreiche Sole-Wasser-Wärmepumpenbaureihe WPF/WPC erkoren: Die neue WPE-I Plus. Diese Wärmepumpe ist noch effizienter, leiser und vor allem installationsfreundlicher als ihre Vorgängerin.

Leise, effizient und installationsfreundlich

Ein grosses Plus der neuen Wärmepumpe ist das im Vergleich zum Vorgängermodell deutlich reduzierte Gewicht. Zudem ermöglicht die geringe Menge am Low-GWP-Sicherheitskältemittel (A2L) eine Aufstellung ohne weitergehende Anforderungen an den Aufstellungsraum. Dies führt auch in Verbindung mit reduzierten Mindestabstandsflächen zu einer unkomplizierten Installation. Regler und hydraulische Komponenten wie Umschaltventil und Umwälzpumpe sind im Gerät integriert.

Die WPE-I Plus kann dank der im reinen Wärmepumpenbetrieb erreichbaren hohen Vorlauftemperatur von 60 °C sowohl im Neubau wie auch in der Sanierung gleichermaßen eingesetzt werden. Die Einsatzgrenze für die Quellentemperatur liegt bei +25 °C. Damit ist die Erdsonde-Wärmepumpe perfekt für den Betrieb an einem entsprechenden kalten Nahwärmenetz beispielsweise zur Nutzung von Abwärme geeignet.

Mit Schalleistungspegel von 40 bis maximal 46 dB(A) (EN 12102) sind die Geräte zudem extrem leise. Auch aktives und passives Kühlen ist mit zusätzlichen externen Komponenten ebenfalls möglich.

Die WPE-I Plus ist in fünf Leistungsgrössen von 5 bis 17 kW erhältlich.

Vorteile und Besonderheiten

«Interessant an dieser Maschine ist der hohe Integrationsgrad: Sowohl die Quellen- und Ladeumwälzpumpe als auch das Warmwasser-Umstellventil sind eingebaut», erklärt Zdravko Djuric, Fachverantwortlicher Technik bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Die WPE-I Plus ist zudem effizienter als die WPF. Das neue Gerät ist aber ohne Inverter gebaut. Das heisst, es ist eine On-/Off-Maschine. Dies führt zu einer hohen Robustheit und die Regelung ist optimiert auf Sole-Wasser-Wärmepumpen», erklärt der Fachmann. «Im Prinzip wurde bei der Entwicklung der WPE-I Plus das Beste aus der alten Maschine beibehalten und – mit den adaptierten Komponenten – in das Nachfolgemodell überführt.» □

Wohnungsstationen – eine gute Wahl für mehr Komfort

Gute Gründe, um gerne zu Hause zu sein



«Durch die Wohnungsstation kann eine Effizienzsteigerung der gesamten Anlage erreicht werden.»

Swetlan Ognjanovic, Produktmanager
bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Angenehme Raumtemperatur und gradgenaues Warmwasser: Die Wohnungsstation ist im Mehrfamilienhaus eine Idealbesetzung. Denn Mieter freuen sich über wunschgemäßes Warmwasser, eine komfortable Raumwärme sowie eine wohnungsgenaue Erfassung des Verbrauchs. Vermieter schätzen die Wohnungsstation noch aus einem anderen Grund: Mit ihr lassen sich die hohen Anforderungen in der Trinkwasserhygiene bestens erfüllen. Durch die komplette Trennung des Trinkwassers von der Wärmebereitung ist eine saubere, hygienische Trinkwassererwärmung garantiert. Wohnungsstationen haben aber auch noch einen weiteren Vorteil: Sie benötigen keine jährliche Wartung. Dadurch sind sie für das Mehrfamilienhaus eine kostengünstige und effektive Lösung.

Individuelle Lösung für jede Besonderheit

«Da jedes Projekt seine Besonderheiten mit sich bringt, sind meist individuelle Lösungen gefragt», erklärt Swetlan Ognjanovic, Produktmanager bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Genau dies bieten Wohnungsstationen: Sie verbinden alle Vorteile einer zentralen Wärmeerzeugung mit der dezentralen Trinkwarmwasserbereitung. Dabei stimmt die Wirtschaftlichkeit für die Eigentümer, aber auch der Komfort für die Mieter», hält er fest. Technische Vorteile sind weiter: geringe Druckverluste, Anpassungsfähigkeit an individuelle Temperaturwünsche, geringe Bautiefe und dadurch praktische Einbringung. In Kombination mit der Wärmepumpe bietet die Wohnungsstation die effizienteste, hygienischste und komfortabelste Lösung zur Trinkwarmwasserbereitung im Mehrfamilienhaus. □

Vorteile im Überblick

- › Einfache und schnelle Installation
- › Lässt sich an jedes Heizsystem anpassen, optimaler Betrieb mit Wärmepumpen
- › Kompakte Bauweise
- › Flexibilität durch nachrüstbares Zubehör
- › Legionellenbefall dank kompletter Trennung von Trinkwarmwasser und Wärmebereitung ausgeschlossen
- › Zuverlässige und sofort reagierende Trinkwarmwasserregelung
- › Individuelle Regelung durch Mieter möglich

ULTRONIC – Händetrockner mit Highspeed

Trockene Hände in weniger als 15 Sekunden



Praktische Luftreinigung mittels UV-C Licht und Ionen-Generator

Die Händetrockner von STIEBEL ELTRON sind immer eine gute Wahl. In Gewerbebetrieben, Gastronomie und im öffentlichen Bereich sind sie so gut wie alternativlos. Sie gewährleisten Gästen, Kunden und Mitarbeitern einen berührungslosen und damit hygienischen Betrieb. Und das rund um die Uhr – ohne dass jemand Papierhandtücher nachfüllen oder entsorgen muss.

Händetrockner Highspeed ULTRONIC Premium – Hygiene im edlen Design

Komfort und Hygiene – darauf muss mit diesem Händetrockner nie wieder verzichtet werden. Das Gerät benötigt nicht einmal zwölf Sekunden, um die Hände von Gästen oder Mitarbeitenden zu trocknen. Dies ist besonders ideal bei hohen Anforderungen an Sanitärräume in Gastronomie, Gewerbe oder öffentlichen Gebäuden.

Wird zusätzlich die Heizfunktion genutzt, erhöht dies den Komfort. Ohne Heizung kann hingegen Energie eingespart werden. Im Silent Mode arbeitet das Gerät noch leiser, was in Schulen oder Büros von Vorteil ist. □



«Mein Fazit: Lange Lebensdauer, einfache Bedienbarkeit, schönes Design.»

Francis Dind, Verantwortlicher Geschäftsbereich Haustechnik bei STIEBEL ELTRON Schweiz



Working Bicycle

Im Frühling fuhren 70 Fahrräder durch drei Westschweizer Städte. Im Gepäck: eine STIEBEL ELTRON Wärmepumpe. Natürlich nur als Box – aber immerhin. Das Projekt von Working Bicycle unterstützt auf clevere Weise die umweltbewusste Mobilität in der Schweiz. Ein guter Grund für STIEBEL ELTRON, bei diesem Projekt mitzuwirken.

«On the road» mit STIEBEL ELTRON

STIEBEL ELTRON hat bereits im Jahr 2020 eine Kampagne mit Working Bicycle durchgeführt, welche sehr erfolgreich verlaufen ist. Die Box auf dem Fahrrad wurde neu im Sujet einer STIEBEL ELTRON Wärmepumpe gestaltet. Im März und April fuhren insgesamt 70 Fahrräder für drei Wochen mit STIEBEL ELTRON auf dem Gepäckträger durch die Städte Genf, Lausanne und Sitten. «Natürlich ist die Box nicht nur Werbeträger, sondern kann auch als Stauraum genutzt werden», sagt Fabienne Moser, Digital Marketing Manager bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Das finde ich super.»

Im Sinne der Nachhaltigkeit

Überzeugt hat sie am Konzept die Übereinstimmung der Werte – ausgerichtet am Anspruch der Nachhaltigkeit. «In einer nachhaltigen Art und Weise für ein nachhaltiges Produkt zu werben – das passt zu STIEBEL ELTRON», sagt die Marketingfachfrau. Die Werbung wird denn auch von Teilnehmern und Passanten als sehr sympathisch wahrgenommen – so die Erfahrung. □



«Unsere Wärmepumpe als Box auf einem Fahrrad durch Genf, Lausanne oder Sitten fahren zu sehen, ist wirklich cool.»

Fabienne Moser, Digital Marketing Manager bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Alice Paatz, Fahrerin bei Working Bicycle

Wie bist du auf die Kampagne aufmerksam geworden?

Bei jeder neu verfügbaren Kampagne erhalte ich eine Benachrichtigung in der Working Bicycle App oder per Mail. Ich logge mich in mein Konto ein und kann dann die Beschreibung des Unternehmens lesen und sehen, wie die Werbebox aussehen wird. So kann ich entscheiden, ob ich mich für die Kampagne anmelden möchte oder nicht.

Was begeistert dich an der Kampagne Working Bicycle?

Es macht mir sehr viel Spass. Dadurch kann ich Werbung von Unternehmen unterstützen, die mich interessiert – und das über mein Lieblingsfortbewegungsmittel: das Fahrrad! Es kam auch schon vor, dass mich Leute auf der Strasse auf meine Box angesprochen haben, weil sie sich für eine bestimmte Werbung interessiert haben. So kommt man mit fremden Leuten in Kontakt und es können bereichernde Verbindungen entstehen.

Ich denke, dass Working Bicycle die Fahrradnutzung fördert, da man bei Kampagnen mindestens an drei Tagen pro Woche und mindestens 10 km fahren muss! Ausserdem kann ich mir ein kleines Taschengeld verdienen. Das ist für mich als Studentin sehr praktisch. Zudem ist das Team von Working Bicycle sehr nett und es macht Spass, mit ihnen zu arbeiten.

Welche Gründe haben dich bewegt, mitzumachen?

Ich bin zufällig auf eine Anzeige von Working Bicycle gestossen. Die Idee, Werbung auf Fahrrädern zu verbreiten, hat mich sofort überzeugt.

Damals plante ich eine Reise von etwa 450 km mit dem Fahrrad durch die Schweiz. Die Box war für mich sehr praktisch, da ich mein Gepäck darin aufbewahren konnte. Zudem konnte ich mir dadurch einen Teil meiner Reise finanzieren.

Wozu brauchst du das Fahrrad meistens?

Oft nutze ich mein Fahrrad, um zur Universität zu fahren, das sind etwa 20 km an fünf Tagen die Woche. Manchmal fahre ich auch einfach aus Spass mit dem Fahrrad und mache Ausflüge. In den Ferien habe ich mit meinem Fahrrad und der Box von Working Bicycle schon mehrere lange Strecken in der Schweiz zurückgelegt.

Warum hast du dich für die Box von STIEBEL ELTRON entschieden? Was überzeugt dich an dieser Marke?

Umweltschutz ist derzeit ein sehr wichtiges Thema und Strom ist für das Funktionieren unserer Gesellschaft essenziell. Daher ist es am besten, Energie auf umweltfreundliche Art und Weise zu erzeugen. Mit ihren Wärmepumpen erfüllt STIEBEL ELTRON diese Kriterien und trägt zu einer nachhaltigen Energieversorgung bei. Deshalb habe ich sehr gerne dieses Familienunternehmen unterstützt, welches qualitativ hochwertige und nachhaltige Produkte anbietet.



Ausserdem ist bei uns im Haus eine Wärmepumpe installiert und ich bin sehr zufrieden damit.

Würdest du Working Bicycle weiterempfehlen? Warum?

Ja, ich habe es bereits vielen verschiedenen Leuten empfohlen, die sich dann auch angemeldet haben. Working Bicycle motiviert die Menschen, häufiger das Velo anstatt das Auto zu nutzen, was super für die Umwelt ist. Wenn man gerne Fahrrad fährt und sich ein kleines Taschengeld verdienen möchte, kann man sich ganz einfach an diesem Projekt beteiligen.



70

Working Bicycles werben für STIEBEL ELTRON Wärmepumpen



Informieren und mitmachen:
www.workingbicycle.ch

STIEBEL ELTRON goes ISH

STIEBEL ELTRON Schweiz fuhr mit einer Gruppe von Kunden an die Fachmesse in Frankfurt. Vier Tage voller interessanter Eindrücke und mit vielen Gelegenheiten, Netzwerke auszubauen.



Kundenreise nach Frankfurt

Mit sieben Reisebussen der Königsklasse von Twerenbold führen über vier Tage verteilt gut 160 Partner mit STIEBEL ELTRON Schweiz an die ISH. Unter anderem wurde natürlich auch der imposante Stand des Mutterhauses besucht, wo Neuheiten und Besonderheiten präsentiert wurden. «Die Reise an die ISH war eine gute Gelegenheit, unserer Kundschaft unsere Neuheiten vorzuführen», sagt Sladjana Mitrovic, Event & Communications Manager bei STIEBEL ELTRON Schweiz. Doch nebst Produktpräsentationen geht es bei solchen Anlässen auch immer darum, Connections auf- und auszubauen. «Partnerschaftliche Netzwerke sind etwas vom Wichtigsten in unserer Branche», weiss

Rolf Grolimund, Leiter Marketing & Kommunikation bei STIEBEL ELTRON Schweiz. «Deswegen nutzen wir gerne solche Gelegenheiten, um unsere Geschäftspartnerschaften zu pflegen.» Dieses Echo kam in ähnlicher Art auch von der Kundschaft zurück: «Die Reise an die ISH ist eine phantastische Möglichkeit, den fachlichen und freundschaftlichen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Branche zu pflegen», sagt Nicole Schmutz, Geschäftsführerin bei ServiceTech GmbH. «Einmal mehr hat STIEBEL ELTRON an der ISH bewiesen, dass sie trotz der ansehnlichen Grösse ein kundennahes, innovatives und familiäres Unternehmen ist.»



«Die Reise an die ISH war ein voller Erfolg und eine gute Gelegenheit, unserer Kundschaft unsere Neuheiten vorzuführen.»

Sladjana Mitrovic, Event & Communications Manager bei STIEBEL ELTRON Schweiz



«STIEBEL ELTRON ist agil, kundennah und innovativ. Dies hat sich einmal mehr an der ISH gezeigt.»

Nicole Schmutz, Geschäftsführerin
bei ServiceTech GmbH

STIEBEL ELTRON an der ISH in Frankfurt

Auf dem rund 1000 Quadratmeter grossen Messestand lag der Fokus natürlich auf dem Thema «Wärmepumpentechnik». Unter dem Motto «WP easy – Wärmepumpe, so einfach wie nie» zeigte STIEBEL ELTRON innovative Produkte, intelligente Sets und skalierbare Systeme für alle Anforderungen: Ob im Neubau oder in der Modernisierung, ob für Ein- und Zweifamilienhäuser oder für die Dekarbonisierung in der Immobilienwirtschaft – STIEBEL ELTRON hat für alle Bedürfnisse die passende Wärmepumpen- und Lüftungslösung.

Neben spannenden Themenbereichen erwartete die Besucher am Messestand eine grosszügige Welcome-Area zum Wohlfühlen. Ausserdem standen moderne Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen die Toolbox – der digitale Werkzeugkasten von STIEBEL ELTRON – vor Ort ausgiebig getestet werden konnte. □

Digitale Power



Neue Servicewelt

Sie haben Zugang zur Servicewelt und möchten sich über die Neuerungen informieren? Kevin Pais, Sachbearbeiter Service-Support bei STIEBEL ELTRON Schweiz, erklärt im Video die wichtigsten Änderungen.



«Das Tool ist kostenlos und zukunftsorientiert – fast schon ein Muss in der heutigen Zeit.»

Kevin Pais, Sachbearbeiter Service-Support
bei STIEBEL ELTRON Schweiz

Der technische Fachmann kümmert sich schon seit 2017 um Wärmepumpen von STIEBEL ELTRON und deren Systemtechnik. Zunächst war er als Servicetechniker im Einsatz. Seit 2020 ist er nun im Innendienst zuständig für die Unterstützung und Lösungsfindung von technischen Problemen. «Ich finde, die Servicewelt ist ein sehr gutes Instrument, um die Wärmepumpe aus der Ferne zu überwachen», sagt er über dieses Tool, welches er deshalb wärmstens empfehlen kann. □

STIEBEL ELTRON AG | Gass 8 | 5242 Lupfig
Telefon 056 464 05 00 | info@stiebel-eltron.ch | www.stiebel-eltron.ch

Rechtshinweis | Trotz sorgfältiger Zusammenstellung garantieren wir keine Fehlerfreiheit der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen. Aussagen über Ausstattung und Ausstattungsmerkmale sind unverbindlich. Die in diesem Prospekt beschriebenen Ausstattungsmerkmale gelten nicht als vereinbarte Beschaffenheit unserer Produkte. Einzelne Ausstattungsmerkmale können sich aufgrund ständiger Fortentwicklung unserer Produkte ändern oder entfallen. Über die zurzeit gültigen Ausstattungsmerkmale informieren Sie sich bitte bei Ihrem Fachberater vor Ort. Die bildlichen Darstellungen im Prospekt stellen nur Anwendungsbeispiele dar. Die Abbildungen enthalten auch Installationsteile, Zubehör und Sonderausstattungen, die nicht zum serienmässigen Lieferumfang gehören. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung des Herausgebers rechtmässig.